



Anhang: Leitlinien zur Integrations- förderung von Ausländerinnen und Ausländern in Graubünden

Zusammenzug der Handlungsfelder und Handlungsideen

Handlungsfelder / Leitideen	Betroffene Stellen
1. Sprache und Kommunikation	Kanton (DJSG) und Gemeinden
a) Sprache	Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Von der fremdsprachigen Bevölkerung wird im Hinblick auf eine erfolgreiche Integration mit Zukunftsperspektiven das Erlernen einer Kantons-sprache verlangt. 	
<ul style="list-style-type: none"> In allen Regionen des Kantons gibt es ein Grundangebot an Sprachkursen, welche die zur Bewältigung des Alltags notwendigen Sprachkompetenzen bzw. Lese- und Schreibkompetenzen vermitteln. 	Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Nebst dem regulären Sprachkursangebot sind niederschwellige Sprachkurse bedarfsgerecht und zielgruppenspezifisch auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen auszustalten und mit Kursleitenden zu besetzen, die über die notwendige fachspezifische Ausbildung im Umgang mit schul- und bildungsungewohnnten Personen verfügen. 	Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Die Kommunikation des Sprachkursangebots erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der schwer erreichbaren Zielgruppen und in Zusammenarbeit mit den regional relevanten Stellen. 	Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Die von Bund, Kanton und Gemeinden subventionierten Sprachkurse werden regelmässig auf ihre Qualität, d.h. auf Wirksamkeit, Effektivität und Zielerreichung überprüft. 	Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Sprachangebote, die zusätzlich die Möglichkeit zur praktischen Anwendung der erworbenen Sprachkenntnisse im Alltag bzw. zusammen mit der einheimischen Bevölkerung schaffen, werden besonders gefördert. 	Kanton (APZ)
b) Interkulturelle Verständigung	Kanton und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Budgets der Regelstrukturen werden finanzielle Mittel für interkulturelle Übersetzungen und Vermittlungen eingeplant. 	
<ul style="list-style-type: none"> Für alle integrationsrelevanten Stellen im Kanton bestehen verbindliche Rahmenbedingungen über die Einsetzung von interkulturellen Übersetzenden mit Informationen zum Nutzen und Vorteil eines entsprechenden professionellen Einsatzes. 	Kanton und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen eines Pilotprojekts wird für die Finanzierung von interkulturellen Übersetzungen im Sozial- und Gesundheitsbereich ein finanzieller Beitrag bereitgestellt, über den Übersetzungskosten nach entsprechender Gutsprache vergütet werden können. 	Kanton (APZ)

2. Information	Kanton und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Abgabe von Informationsmaterial in der jeweiligen Herkunftssprache an im Kanton lebende und neu zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer. 	Kanton (APZ) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Konzept für die Vermittlung von Erstinformationen (z.B. im Rahmen von Erstgesprächen) soll entwickelt und flächendeckend im Kanton unter Einbezug der zuständigen Stellen umgesetzt werden. 	Kanton (APZ) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Willkommensanlässe in grösseren Gemeinden und Regionen des Kantons mit integrationsrelevanten Informationen zu den Regelstrukturen und zu Integrationsangeboten werden gefördert und unterstützt. 	Gemeinden APZ
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Internetplattformen, die ihr Angebot mit integrationsrelevanten Informationen ergänzen wollen, werden fachlich und thematisch unterstützt. 	Kanton (APZ) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzzentren, welche die Funktion einer Drehscheibe im Integrationsbereich haben und auf Laufkundschaft ausgerichtet sind, werden bedarfsgerecht aufgebaut. • Themenspezifische, durch Fachpersonen geleitete Veranstaltungen werden auf dem gesamten Kantonsgebiet gefördert und unterstützt. 	Kanton (APZ) und Gemeinden Kanton (fachlich zuständige Stellen) und Institutionen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise regelmässig über die Aktivitäten der Integrationsförderung im Kanton zu informieren. 	Kanton (APZ)
3. Frühförderung, Schule und Bildung	DVS, EKUD
<p>a) Frühförderung bzw. frühe Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Kanton müssen verbindliche Grundlagen für die Frühförderung von sozial benachteiligten Kindern im Vorschulalter mit einer Übersicht der für die Förderung und Integration zuständigen Akteure und deren Aufgaben erarbeitet werden. 	Kanton (SOA)
<ul style="list-style-type: none"> • Die integrative Sprachförderung, die sich am Konzept der integrativen Förderung der Erst- und Zweitsprache orientiert, wird im Rahmen von Angeboten für Kinder im Vorschulalter bedarfsgerecht gefördert und unterstützt. Parallel dazu sind die Leiterinnen und Leiter fachlich für das Arbeiten im interkulturellen und mehrsprachigen Umfeld weiterzubilden. 	Kanton (SOA, AHB) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche und entwicklungspsychologische Angebote für fremdsprachige Kinder gehören zum Grundangebot von Institutionen, die sich an Kinder im Vorschulalter richten. 	Kanton (SOA) Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> • Die bestehenden Angebote im Bereich der Elternbildung wie Mütter- und Väterberatung, Muki-Vaki-Turnen und Organisationen und Institutionen wie beispielsweise Elternvereine und Mutter-Kind-Anlaufstellen werden 	Kanton (SOA, APZ) und Gemeinden

<p>für die Anliegen der ausländischen Wohnbevölkerung bedarfsgerecht geöffnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> Fremdsprachige Eltern sind im Hinblick auf die Förderung ihrer Kinder auf die Bedeutung der sprachlichen Frühförderung für einen gelungenen Kindergarten- und Schulstart hinzuweisen, mit geeigneten Massnahmen zu unterstützen sowie für den regelmässigen Besuch von Frühfördermassnahmen zu motivieren. Auf institutioneller, kommunaler und regionaler Seite braucht es eine bessere Vernetzung und Koordination der Angebote im Frühförderungsbereich mit dem Schliessen von Lücken. 	
<ul style="list-style-type: none"> Fremdsprachige Eltern sind im Hinblick auf die Förderung ihrer Kinder auf die Bedeutung der sprachlichen Frühförderung für einen gelungenen Kindergarten- und Schulstart hinzuweisen, mit geeigneten Massnahmen zu unterstützen sowie für den regelmässigen Besuch von Frühfördermassnahmen zu motivieren. Auf institutioneller, kommunaler und regionaler Seite braucht es eine bessere Vernetzung und Koordination der Angebote im Frühförderungsbereich mit dem Schliessen von Lücken. 	Kanton (SOA, AVS, APZ) und Gemeinden
b) Schule <ul style="list-style-type: none"> Für die Schulträgerschaften ist Heterogenität in den Schulklassen die Norm, d.h. sie gehen bewusst damit um und suchen nach geeigneten Lösungen, um allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Voraussetzungen für einen schulischen Erfolg zu schaffen. Die Implementierung der kantonalen Richtlinien für die Förderung fremdsprachiger Kinder in den Schulen des Kantons wird durch die zuständigen Stellen dokumentiert und evaluiert. 	Kanton (AVS) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Integrationsförderung in der Schule liegt der Hauptfokus auf der sprachlichen Förderung von fremdsprachigen Kindern. 	Kanton (AVS)
<ul style="list-style-type: none"> Das Angebot „Aufgabenhilfe“ ist im schulischen Regelangebot zu integrieren. 	Kanton (AVS) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Angebote des heimatkundlichen Sprachunterrichts werden kantonal erfasst und entsprechende Standards für den Unterricht erarbeitet. 	Kanton (AVS)
<ul style="list-style-type: none"> Durch eine gezielte und frühe Information der Eltern soll das Bewusstsein erhöht werden, dass Erfolg in der Schule ein Schlüsselkriterium für den späteren Berufsweg und ein selbstbestimmtes Leben ist. 	Kanton (AVS, SOA, APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Bei der Vermittlung gesellschaftspolitischer Themen im Schulalltag sind kulturspezifische Anliegen wie z.B. Zwangsheirat, Rechtsgleichheit, das Recht auf körperliche Unversehrtheit zu thematisieren. 	Kanton (AVS) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Ausserschulische Betreuungsangebote wie z.B. Mittagstische, Horte, Ferienkurse sind im Hinblick auf die sprachliche und soziale Integration bedarfsgerecht zu fördern. 	Kanton (SOA) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Weiterbildungsangebote im interkulturellen Bereich für Lehrpersonen (z.B. Zwei- und Mehrsprachigkeit, Verständnis für kulturelle und sprachliche Vielfalt) sind zu fördern und zu unterstützen. 	Kanton (AHB)
c) Jugendliche <ul style="list-style-type: none"> Jugendliche und deren fremdsprachige Eltern sind - unter besonderer Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Thematik - über das duale Berufsbildungssystem in der Schweiz, die Bedeutung einer Berufsausbil- 	Kanton (AFB)

dung sowie über Berufszweige mit Perspektiven gezielter zu informieren.	
<ul style="list-style-type: none"> Fachspezifische Unterstützung für fremdsprachige Jugendliche und ihre Eltern im Rahmen des Übertritts Schule - Berufswelt sind bedarfsorientiert auszugestalten. 	Kanton (AFB)
<ul style="list-style-type: none"> Implementierung einer Unterstützung und langfristige Betreuung von Schulabgehenden und Lehrstellenabbrechenden ohne Anschlusslösung mit einer verbesserten Koordination und Zusammenarbeit sowie einer erhöhten Verbindlichkeit aller Betroffenen. 	Kanton (AFB)
<ul style="list-style-type: none"> Griffigen Strategien und Massnahmen für den Umgang mit spät immigrierten Jugendlichen bzw. Jugendlichen, die sprachliche und schulische Defizite aufweisen, sind zu implementieren. 	Kanton (AFB, SOA)
<ul style="list-style-type: none"> Nebst den auf die verschiedenen Bedürfnisse ausgerichteten Brückenangeboten ist zusätzlich ein Angebot für Jugendliche mit sprachlichen, schulischen und Integrationsdefiziten zu schaffen. 	Kanton (AFB)
<ul style="list-style-type: none"> Das Angebot an Attestlehrten ist unter Einbezug der Berufsverbände im Kanton auszubauen 	Kanton (AFB)
<ul style="list-style-type: none"> Zur effizienteren Nutzung von Synergien bedarf es einer besseren Koordination der Jugendarbeit im Kanton. 	Kanton (SOA)
d) Bildungsangebote für Erwachsene	Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Aus- und Aufbau von themenspezifischen Informations- und Integrationskursen zum Alltag in der Schweiz im ganzen Kanton. 	
<ul style="list-style-type: none"> Fördern von spezifischen Angeboten und Veranstaltungen für Ausländerinnen und zu Themen, die integrationsrelevant sind wie z.B. Werte und Normen, regionale Gepflogenheiten etc. 	Kanton (APZ) und Gemeinden, Ausländervereine
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Zusammenarbeit mit Ausländervereinen und interkulturellen Vermittlerinnen und Vermittlern. 	Kanton (APZ)
4. Arbeitsmarkt	DVS
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitgebende sind im Kanton über ihre Rolle bei der Integration ihrer ausländischen Arbeitnehmenden zu sensibilisieren und angehalten, diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fördern und zu unterstützen. 	Kanton (KIGA), Arbeitgebende
<ul style="list-style-type: none"> Die Sprach- und Fachkompetenzen der ausländischen Arbeitnehmerschaft sind vom Arbeitgebenden bzw. den zuständigen Stellen mit entsprechenden Angeboten branchen- und bedürfnisorientiert zu fördern.. 	Kanton (KIGA), Arbeitgebende
<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des Zugangs zu vorhandenen Informationen über Aus- und Weiterbildungsangebote für fremdsprachige Personen. 	Kanton (KIGA, AHB)
<ul style="list-style-type: none"> Die zuständigen Stellen, Arbeitgebende und Sozialpartner informieren ihre ausländische Arbeitnehmerschaft in geeigneter Weise über für sie relevante Angebote im Bereich Weiter- und Nachholbildung. 	Kanton (KIGA), Arbeitgebende Sozialpartner
<ul style="list-style-type: none"> Niederschwellige berufsqualifizierende Massnahmen werden in den für die im Kanton wichtigen Erwerbszweige unter Einbindung der Branchen- 	Kanton (KIGA)

verbände gefördert.	
<ul style="list-style-type: none"> Die Validierung von Bildungsleistungen und damit einhergehend die berufsbezogenen Sprachkenntnisse sind von den zuständigen Stellen und der Wirtschaft bewusst zu fördern. 	Kanton (AFB)
<ul style="list-style-type: none"> Eine adäquate Unterstützung und Begleitung bei der Anerkennung von ausländischen Berufsqualifizierungen und Bildungszertifikaten bzw. der Durchführung von Vergleichbarkeitsprüfungen von beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen ist sicherzustellen. 	Kanton (AFB) Arbeitgebende
5. Zusammenleben	Kanton und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Vereine und Organisationen werden im Hinblick auf eine Öffnung ihrer Angebote auch für die Migrationsbevölkerung sensibilisiert und entsprechende Bemühungen zur Einbindung von Ausländerinnen und Ausländern unterstützt. 	Gemeinden, Vereine Zivilgesellschaft Kanton (APZ)
<ul style="list-style-type: none"> Alle Bevölkerungsgruppen werden lokal zur aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung eingeladen mit der Schaffung von lokalen Strukturen in Quartieren, Gemeinden und Regionen. 	Zivilgesellschaft, private Institutionen, Ausländervereine und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsame Anlässe und Begegnungsmöglichkeiten sind lokal und regional zu fördern. 	Zivilgesellschaft, private Institutionen und Ausländervereine
6. Freizeit: Kultur und Sport	EKUD
a) Kultur	Kanton (AFK)
<ul style="list-style-type: none"> Förderung von lokalen kulturellen Plattformen im Bereich Musik, Theater und bildende Künste zur Stärkung des Gemeinsamen und Verbindenden. 	
<ul style="list-style-type: none"> Förderung und Unterstützung von Anstrengungen, ausländisches Kulturgut in bereits bestehende kantonale Kulturangebote einzubinden. 	Kanton (AFK)
b) Sport	Kanton (AVS) und Gemeinden, Bündner Verband für Sport
<ul style="list-style-type: none"> In allen Regionen des Kantons soll ein für alle Bevölkerungsteile einfach zugängliches und kostengünstiges Sportangebot aufgebaut werden. Dies muss begleitet werden mit einer entsprechenden Internetplattform. 	
<ul style="list-style-type: none"> Mit dem Aufbau von freiwilligem Schulsport wird Kindern und Jugendlichen der Zugang zum Sport und zu Sportvereinen erleichtert. Sportvereine werden bei ihren Bemühungen, gezielt Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund anzusprechen, unterstützt. 	Kanton (AVS) und Gemeinden, Bündner Verband für Sport
<ul style="list-style-type: none"> Zusammen mit den Sportvereinen sollen kostengünstige Feriensportangebote für Kinder und Jugendliche aufgebaut werden. 	Kanton (AVS) und Gemeinden,

	Bündner Verband für Sport
<ul style="list-style-type: none"> Um gerade der ausländischen Bevölkerung den Zugang zu Sportvereinen zu erleichtern, ist in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen die Schaffung von offenen Spiel- und Sporttreffs für Erwachsene und Familien zu fördern. 	Kanton (AVS) und Gemeinden, Bündner Verband für Sport
<ul style="list-style-type: none"> Sportvereine werden im Hinblick auf Umgang mit Vielfalt mit entsprechenden Massnahmen zur Öffnung ihres Angebots für Ausländerinnen und Ausländer sensibilisiert. 	Kanton (AVS) und Gemeinden, Bündner Verband für Sport
<ul style="list-style-type: none"> Sportvereine unterstützen ihre ausländischen Mitglieder aktiv, bei Eignung ehrenamtliche Aufgaben sowie Verantwortung zu übernehmen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Partizipation und Mitbestimmung. 	Kanton (AVS) und Gemeinden, Bündner Verband für Sport
7. Gesundheit	DJSG
<ul style="list-style-type: none"> Der Informationstransfer für fremdsprachige Ausländerinnen und Ausländer zum Gesundheitssystem, zu einzelnen Krankheitsbildern, zur Prävention und zu gesundheitsförderndem Verhalten ist zu verbessern. Dabei gilt es die besonderen Bedürfnisse von Frauen beim Zugang zu medizinischer Versorgung und medizinischen Angeboten zu berücksichtigen. 	Kanton (Gesundheitsamt) und Institutionen im Gesundheitswesen
<ul style="list-style-type: none"> Themenspezifische gesundheitsrelevante Informationsanlässe sind unter Einbezug von interkulturellen Übersetzungen im Rahmen von kantonalen Präventionskampagnen bedarfsgerecht zu fördern. 	Kanton (Gesundheitsamt)
<ul style="list-style-type: none"> Die Bereiche Migration und Gesundheit, transkulturelle Kompetenzen, Einsatz von interkulturellen Übersetzenden werden in kantonalen Aus- und Weiterbildungsangeboten für medizinische, pflegerische und therapeutische Berufe als fester Bestandteil in entsprechende Programme aufgenommen. 	Kanton (Gesundheitsamt)
<ul style="list-style-type: none"> Migrationsspezifische Aspekte sind im Rahmen von kantonalen Gesundheits- und Präventionskampagnen zielgerichtet zu implementieren. 	Kanton (Gesundheitsamt)
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen für den Einsatz von interkulturellen Übersetzenden im Rahmen von medizinischen Dienstleistungen bei Fremdsprachigen - unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede - sind auf Kantonsebene zu erarbeiten und mit einem Finanzierungsvorschlag verbindlich zu regeln. 	Kanton (Gesundheitsamt)
8. Staatliche Behörden	Kanton und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Der Kanton und die Gemeinden legen mit einem adäquaten und bedarfsgerechten Angebot die Grundlagen für die „Integrationskultur“ in 	Kanton und Gemeinden

ihren Zuständigkeitsbereichen und ermöglichen dadurch eine „gelebte“ Integration.	
<ul style="list-style-type: none"> Der Kanton und die Gemeinden sind sich des volkswirtschaftlichen Nutzens einer gelungenen Integration bewusst und setzen sich gezielt dafür ein. 	Kanton (PA) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Kantonale und kommunale Verwaltungsstellen und Gemeinden bekennen sich zur „transkulturellen Öffnung“ und fördern im Sinne des Umgangs mit Vielfalt die interkulturelle Kompetenz ihrer Mitarbeitenden durch entsprechende Schulung und Weiterbildung. 	Kanton (PA)
<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Personalpolitik kann mit der Anstellung von Personen aus anderen Kulturreihen sowohl verwaltungsintern als -extern das Verständnis für Integrationsthemen gefördert und dadurch die Sicherstellung des Zugangs und der Information verbessert werden. 	Kanton (PA) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Die kantonale und kommunale Verwaltung ist für Integrationsfragen und -anliegen sensibilisiert und implementiert bestehende Konzepte zum Umgang mit Vielfalt im Hinblick auf die Realisierung eines chancengleichen Zugangs zu ihren Leistungen. 	Kanton (PA) und Gemeinden
<ul style="list-style-type: none"> Kantonale und kommunale Verwaltungsstellen kennen mögliche Zugangshindernisse, die durch sprachliche und kulturelle Verständigungsschwierigkeiten, fehlende Informationen oder gegenseitige Vorurteile entstehen, und unterstützen gezielt und bewusst Massnahmen zum Abbau solcher Hürden. 	Kanton (PA) und Gemeinden